Kreisrundbrief Februar 2022

Liebe grüne Freund*innen,

grüner Rauch steigt auf über der Bundesgeschäftsstelle am Platz vor dem Neuen Tor in Berlin und die Wahlleitung verkündet: „Habemus Parteivorsitzende“. So (oder zumindest so ähnlich 😉) ist es wohl letztes Wochenende passiert, als auf der 47. Bundesdelegiertenkonferenz die neue Spitze der Grünen in Deutschland gewählt wurde. Mit jeweils stabilen Mehrheiten wurden Ricarda Lang und Omid Nouripour zu den Nachfolger*innen von Annalena und Robert gewählt. Zusammen mit ihnen wurden auch der restliche Vorstand, die Bundesgeschäftsführung, das Bundesschiedsgericht und der Parteirat neu gewählt. Bei letzterem Gremium freut uns besonders, dass Kata Schulze als Stimmkönigin weiter mit dabei ist.

Nach der Aufstellung im Bundeskabinett sind mit dieser Neuaufstellung des Vorstands die Weichen gestellt, um unserer neuen Rolle als Regierungspartei gerecht zu werden. Nach 16 Jahren Opposition heißt es jetzt, die Verantwortung zu übernehmen und konsequent die Schritte für eine nachhaltige und gute Zukunft für alle anzugehen. Wie Robert schon in der Vergangenheit öfter gesagt hat: Leicht wird das nicht. Aber ich bin überzeugt, dass es die Anstrengungen wert ist. Auch hier vor Ort werden wir weiter für diesen öko-sozialen Wandel eintreten.

Themen, die diesen Wandel, dieses Umdenken brauchen, sehen wir gerade zuhauf. Immer wieder taucht die Gefahr eines Krieges in der Ukraine auf und auf EU-Ebene wird in der sogenannten „Taxonomie“ darüber diskutiert, Atomenergie als „grüne Energien“ einzustufen. Die Corona-Krise ist noch nicht ausgestanden und die Meinungen dazu gehen eher immer noch mehr auseinander. Auch das will in der nächsten Zeit angegangen werden. Langweilig wird es unseren Minister*innen und Abgeordneten wohl eher nicht werden in den nächsten Jahren.

Auch bei uns hier vor Ort ist nicht klar, was der beste Umgang mit Corona in der Parteiarbeit ist. Ich danke euch allen noch einmal für den guten Austausch in der letzten Kreisversammlung! Ich glaube, dass offener Dialog der einzige Weg ist, um gut gemeinsam weiter in die Zukunft gehen zu können. Ich versteh jeden, der sich noch zurückhält und durch Rückzug sich selbst und andere zu schützen will. Genauso wie ich die Impulse verstehen kann, wieder in Präsenz aktiv zu werden, die Energien von Live-Treffen zu nutzen und so gemeinsam Sachen zu bewegen. Egal welchen Weg ihr für euch persönlich wählt: Bitte passt auf euch auf und geht verantwortlich mit der Situation um. Lasst uns als Grüne ein Vorbild sein, wie man auch mit unterschiedlichen Meinungen gut im Dialog sein kann, wie man die gegenseitigen Bedürfnisse hören und verstehen kann und gemeinsam Wege zur Beteiligung aller sucht. Die Friedensarbeit, die dies innergesellschaftlich bedeutet, braucht es in diesen Tagen mehr denn je in den letzten Jahren.

Für das konkrete politische Arbeiten heißt Kommunikation für uns auch, Transparenz zu schaffen. Deshalb findet ihr unten den ersten Teil einer kleinen Reihe zum Thema Finanzen, dieses Mal speziell zum Thema Mitgliedsbeiträge. Solltet ihr dazu noch Fragen haben oder sollte es sonst (parteiinterne) Themen geben, die euch interessieren, sagt uns doch bitte Bescheid, dann können wir die auch aufgreifen.

Wie schon im letzten Kreisrundbrief beschrieben werden wir dieses Jahr wieder einen neuen Vorstand wählen. Da wohl so 2-3 Posten frei werden (und auch sonst bei Wahlen eine Auswahl im Sinne der Demokratie immer gut ist), lade ich jede*n von euch noch einmal herzlich ein, sich zu überlegen, ob das nichts für sie oder ihn wäre. Wenn es dazu Fragen gibt, stehen wir als ganzes Vorstandsteam natürlich gerne Rede und Antwort

So, und da ja Fasching vor der Tür steht schließe ich mit einem kleinen Witz zum außenpolitischen Engagement von Annalena:

Annalena und Putin auf einer Dinnerparty. Annalena geht zu Putin und sagt ihm: „Es gibt viele Arten, Geld zu verdienen, aber nur eine ehrliche!“

Darauf Putin: „Und die wäre?“

Annalena: „Wusst ich’s doch, dass Sie die nicht kennen!“

Ich wünsche euch einen schönen Februar und hoffentlich auch ein paar lustige Tage! Termine des Kreisverbands erhaltet ihr wie gewohnt über das Wochenendupdate.

Ich freu mich darauf, euch zu und sende herzliche Grüße,

Martin

Finanzwissen – Mitgliedsbeitrag

In einer losen Folge von Beiträgen in unserem Kreisrundbrief möchten wir dich über den Themenkomplex *Finanzen unserer grünen Partei* informieren, um bei dieser Thematik Transparenz zu ermöglichen und häufig verwendete Begriffe zu klären.

Im ersten Beitrag geht es schwerpunktmäßig um den Mitgliedsbeitrag.

Mein Mitgliedsbeitrag – was hat der mit der politischen Arbeit meines Kreisverbandes zu tun?

Nach Artikel 21 Absatz 1 unseres Grundgesetzes wirken Parteien bei der politischen Willensbildung mit. Dies geschieht durch das Aufstellen von Wahlprogrammen, die Durchführung von Wahlkämpfen, politischen Kampagnen und öffentlichen Veranstaltungen.

Auf Kreisverbandsebene geschieht dies in der Regel durch viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit der Mitglieder. Natürlich kostet diese Arbeit auch Geld – woher kommen diese finanziellen Mittel?

Parteien bekommen staatliche Zuschüsse von den Steuereinnahmen (staatliche Teil-finanzierung).

Dabei gilt folgender Grundsatz:

Die staatlichen Zuschüsse dürfen die selbst erwirtschafteten Einnahmen nicht überschreiten. Parteien müssen sich daher mindestens zur Hälfte selbst finanzieren.

Diese selbst erwirtschafteten Einnahmen unseres Kreisverbandes sind vor allem folgende **Zuwendungen:**

Mitgliederbeiträge, Spenden und die *Mandatsabgaben unserer Stadträtinnen und Stadträte.*

Nach den Berechnungen der Bundesgeschäftsstelle ist der durchschnittliche monatliche Mitgliedsbeitrag im Jahr 2021 von 12,32 € auf 14,34 € gestiegen – auch bedingt durch die zahlreichen Neumitglieder.

Das bedeutet, dass unsere Beitragszahlungen an den Bundes- bzw. Landesverband ab **01.01.2022** steigen.

Wir müssen monatlich pro Mitglied 25% des bundesweit durchschnittlichen Mitgliedsbeitrages von 14,34 € an den Bundesverband und 20 % an den Landesverband abführen (gemäß der Beitrags- und Kassenordnung des Bundesverbandes sowie der Finanzordnung unseres Landesverbandes).

Also steigt der Beitragsanteil des Bundesverbandes von 3,32 € auf 3,59 € und der des Landesverbandes von 2,58 € auf 2,87 €, **also in Summe von 5,81 € auf 6,46 € pro Mitglied und Monat.**

6,46 € pro Mitglied und Monat gehen also schon mal weg. Dazu kommen noch weitere Verwaltungskosten, die monatlich ca. 1,00 € pro Mitglied ausmachen.

Also stehen 7,50 € pro Mitglied und Monat nicht für die politische Arbeit vor Ort zur Verfügung.

Wenn der monatlich gezahlte Mitgliedsbeitrag unter 7,50 € liegt, muss unser Kreisverband „draufzahlen“.

Der Bundesverband gibt als Richtschnur für die Höhe des Mitgliedsbeitrages 1% des Nettoeinkommens vor.

Uns ist klar, dass nicht alle Mitglieder 1% des Nettoeinkommens zahlen können bzw. wollen. Etliche Mitglieder z.B. zahlen einen niedrigen Mitgliedsbeitrag, dafür aber große Spenden (zweckgebundene oder zur freien Verfügung).

Aber klar ist auch, was in der *Finanzordnung* der bayerischen Grünen steht:

„Jedes Mitglied hat die Pflicht, die festgesetzten Beiträge rechtzeitig zu bezahlen. Der Mitgliedsbeitrag ist eine Bringschuld, die Keiner gesonderten Rechnungsstellung bedarf.“ (Abschnitt C/3.1).

Die Aufgabe der nächsten Jahreshauptversammlung wird sein, einen Mindestbeitrag für unsere Mitglieder festzulegen. In Einzelfällen kann aus sozialen Gründen der Mindestbeitrag unterschritten werden (auf Antrag an den Vorstand).

Der Vorstand wird einen Vorschlag für eine Beitrags- und Finanzordnung auf der nächsten Jahreshauptversammlung zur Abstimmung stellen. Diese Beitrags- und Finanzordnung wird dann Teil unserer Satzung sein.

Unser nächster Beitrag zum Themenkomplex Finanzen wird sich mit **Spenden** befassen.